

EGW-Newsletter Juli - August

Liebe Gemeinde

Ein Ausschnitt, über die zurzeit im Seniorentreff laufenden Betrachtungen über Psalm 23.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde Ps.23, 5a.

Du bereitest vor mir einen Tisch.

Es ist zu beachten, dass David hier einen Bildwechsel vornimmt. Bei den bisherigen Betrachtungen von Psalm 23, wurde Gott, der Herr, als einen Hirt verglichen. Du bist mein Hirte, der führt, erquickt, und tröstet.

Mit der Aussage in Vers 5a, vergleicht David Gott nun mit einem Wirt. Wie man sich bei den Wirten im Schützenhaus, Bären, Tell, Löwen und bei Rufers den Durst löschen und den Hunger stillen kann, so bietet uns der himmlische Wirt die Möglichkeit, den Hunger und den Durst unserer Seele zu stillen. Wohl uns, wenn wir recht hungrig und durstig hierher gekommen sind. Ruft uns doch Jesus in der Bergpredigt zu: Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Diese Bildszene können wir uns alle gut vorstellen; denn ihr alle sitzt ja vor einem zubereiteten Tisch. Und alle, die diese Tische zubereitet haben, möchten uns bewusst oder unbewusst damit dienen. Auch der lebendige Gott, von dem hier David sagt: Du bereitest vor mir einen Tisch, hat auch die Absicht dem König zu dienen. **Wie dient nun der Vater im Himmel dem David?** Gott der Herr veranlasst, dass David Besuch bekommt. Wenn wir Besuch bekommen, setzen wir uns ja normalerweise auch an einen zubereiteten Tisch.

Manchmal sind wir froh, wenn der Besuch das Gespräch in Gang bringt. Auch hier am Tisch, den Gott dem David zubereitet hat, ergreift der Besuch das Wort und erzählt ein Gleichnis von zwei Männern. Der Eine besass viele Schafe und der andere nur ein einziges Schäflein, das er lieb hatte und hegte und pflegte wie ein Kind.

Nun kam zu dem Mann, der viele Schafe hatte, ein Gast, den er bewirten wollte.

Weil es ihn reute, aus seiner Herde ein Tier zu schlachten, nahm er dem Andern sein einziges Schaf, das er lieb hatte, schlachtete es, um seinem Gast aufzuwarten.

Als David das hörte, wurde er zornig, und wollte den Mann der solches getan hatte umbringen. Da ergriff wieder Davids Besuch, in Person des Propheten Nathan, das Wort und sprach zu David: Du bist der Mann, warum hast du das Wort des Herrn verachtet, dass du getan hast, was ihm missfiel? Uria, den Hethiter hast du durchs Schwert der Ammoniter umgebracht und hast seine Frau dir zur Frau genommen.

Wie reagierte nun David? Wurde er zornig und wollte er den Mahner, der ihm so unverblümt die Wahrheit sagte umbringen? Nein er tat etwas ganz anderes, das Beste was er tun konnte.

Er stand zu seiner Schuld. Wir lesen in 2. Samuel 12,13, dass David zu Nathan sprach: **Ich habe gesündigt gegen den Herrn.** Da wo David ehrlich und aufrichtig zur Schuld stand, konnte ihm Nathan die Vergebung der Sünden zusprechen, indem er zu David sprach: So hat auch der Herr deine Sünden weggenommen. Aber er hat ihm noch etwas anders zu sagen. Weil du durch dein Versagen meine Feinde zum

Lästern gebracht hast, wird das Kind das dir geboren wird, sterben. Dies will uns sagen: Sünde ist nie harmlos und nicht immer ohne Folgen.

Aber das Erlebnis am zubereiteten Tisch ist überwältigend, so dass David in Psalm 32 bekennen kann: Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

Was für einen Dienst, was für ein Aufwarten, was für eine radikale Vergebung darf David hier an dem zubereiteten Tisch erleben.

Aber nicht nur David, sondern auch uns möchte der lebendige Gott, an seinem, für uns zubereiteten Tisch dienen.

Vielleicht deckt uns der Heilige Geist noch nicht bereinigte Schuld auf, und will uns am zubereiteten Tisch, mit David, die radikale Vergebung erfahren lassen. Vielleicht spricht uns etwas an, von dem, was der Apostel Paulus den Galatern geschrieben hat, Gal. 5, 19-21.

Offenbar sind die Werke des menschlichen Eigenwillens. Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid und dergleichen. Und Paulus fährt fort: Ich habe es euch vorausgesagt, und sage es noch einmal, die solche Dinge tun, werden das Reich Gottes nicht erben. Sollten wir nun über den Aussagen des Paulus betroffen sein, wollen wir uns nicht aufhalten lassen und diese Betroffenheit dem bekennen, der uns den Frieden gebracht hat, Jesus Christus. Mit ihm und durch ihn dürfen wir am gedeckten Tisch mit David seine reichen Güter in Empfang nehmen. Vergebung, Frieden mit Gott, Hoffnung auf eine zukünftige Welt.

Über ein anderes Erlebnis am gedeckten Tisch erzählt Jesus in Matth. 22,1-12, von einem König, der seinem Sohn ein Hochzeitsfest bereitete. Er schickte Knechte aus, um die geladenen Gäste zur Hochzeit zu bitten. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte der König nochmals Knechte aus und liess den Geladenen ausdrücklich sagen: Alles ist bereit kommt zur Hochzeit! Aber die Geladenen achteten nicht darauf und gingen hin, einer ging auf seinen Acker, der andere in sein Geschäft, wieder andere ergriffen die Knechte misshandelten und töteten sie. Da wurde der König zornig und liess die Mörder umbringen.

Dann befahl er anderen Knechten auf die Strasse hinaus zu gehen und einzuladen wen sie fanden, Gute und Böse. Da wurde der Hochzeitssaal voll und die zubereiteten Tische alle besetzt. Da kam der König um die Gäste zu besehen, und sah einen Mann, der hatte kein Hochzeitskleid an. Der König ging zu ihm und fragte ihn: Freund, wie bist du hier hereingekommen und hast kein hochzeitlich Kleid an? Der Mann brachte kein Wort heraus.

Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füsse und werft ihn in die Finsternis hinaus! Da wird Heulen und Zähneklappern sein.

Zwei Personen an einem zubereiteten Tisch. Der Hochzeitsgast wird beschämt, weil er offenbar sein eigenes Kleid als eine weisse Weste betrachtete und es nicht für nötig fand das angebotene Feierkleid in Empfang zu nehmen. David erkennt sein schmutziges Kleid, wird sich

seiner Schuld bewusst, darf sie Gott, im dabei sein eines Zeugen, bekennen und davon befreit werden. Er liess sich zubereiten, dem König aller Könige zu begegnen. Sind wir mit David bereit, das Risiko einzugehen und zur Schuld zu stehen? Der himmlische Wirt möchte uns gerne dienen und aufwarten. Und gerade jetzt erfahren wir etwas von dem, wie David weiterfährt: Du bereitest vor mir einen Tisch **im Angesicht meiner Feinde.**

David hatte viele Feinde. Haben wir auch Feinde? Spätestens jetzt, wo der himmlische Wirt uns aufwarten und dienen will, werden die Feinde aktiv. Bereits schon vorher, war der Erzfeind am Werk und brachte David zu Fall. Aber heute am zubereiteten Tisch sind **das** unsere schlimmsten Feinde, die uns den Dienst am zubereiteten Tisch verwehren wollen.

Wie gehen wir mit diesen Feinden um? Es gilt in einen schützenden Standort zu fliehen.

In meinem Elternhaus hat uns, im Sommer, die Mutter oft ausserhalb der Küche, im Schopf, einen Tisch zubereitet. Je nach dem, was sie uns aufwartete, kamen auch gleich die Feinde, in Gestalt von Wespen, Fliegen und Bremsen daher, und haben uns mit ihrer Anwesenheit das Erlebnis am gedeckten Tisch gestört und wahrscheinlich manchmal auch verunmöglicht, so

dass wir uns in die vier Wände der Küche zurückgezogen haben.

Es ist ein Bild, wie wir dem Feind begegnen können. In die schützende Position der Küche fliehen. David sagt mit anderen Worten: Du bist meine Zuversicht, ein starker Turm vor meinen Feinden. Mit dem Du, meint David Gott, der Herr, der himmlische Wirt, der ihm am zubereiteten Tisch dienen durfte. Zu ihm und zu Jesus Christus wollen wir fliehen und ihm alle unsere Not und unser Versagen bringen, er wird fertig damit.

Er ist um unserer Missetat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Mit Dora Rappard wollen wir den Schritt wagen: Es ist nur ein Schritt zu Jesus, nur ein Schritt in ihn hinein, tief hinein ins Meer der Gnade, in den Born der uns macht rein. Keine Feindesmacht soll rauben, dir das Heil, das er erstritt; fass es, komm herzu im Glauben: Es ist nur ein Schritt.

Neue Sigristen gesucht!

Wer hat Lust, ungefähr alle zwei Monate an einem Sonntag den Sigristdienst zu übernehmen? Das heisst die Stühle im EGW-Raum zu stellen, den Raum einzurichten etc. Wir suchen neue Helfer!

Melde dich doch bei Markus Zurbuchen oder Andrea Lusti.

Impressum:

Der EGW-Newsletter erscheint alle zwei Monate
Redaktionsschluss: 13. September 2010
Der Newsletter im Internet
www.egw-muenchenbuchsee.ch/buchsipost
redaktion@egw-muenchenbuchsee.ch

EGW-Newsletter Juli - August

August 2010

Sonntag, 1. August	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Erika Freiburghaus	EGW Raum
Donnerstag, 5. August	14.30 Uhr	Seniorenachmittag	EGW Raum
Sonntag, 8. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kigo Predigt: Daniel Simon Leitung: Werner Käser	EGW Raum
Sonntag, 15. August	10.00 Uhr	Outdoor-Familien-Gottesdienst Predigt: Daniel Simon Leitung: Christian Bähler	Infos folgen
Montag, 16. August	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Suppennacht Trägerkreis	EGW Raum
Donnerstag, 19. August	19.45 Uhr	Bibelabend	EGW Raum
Sonntag, 22. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kanadisches Buffet	EGW Raum
Samstag, 28. August	13.30 Uhr	Jungschar Wasser und Sportnami	Turnhalle Hofwil
Samstag, 28. August	19.00 Uhr	Motivation 3	EGW Raum
Sonntag, 29. August	19.00 Uhr	Übergemeindlicher Lobpreisabend	Kirchgemeindehaus

September 2010

Donnerstag, 2. September	14.30 Uhr	Seniorenachmittag	EGW Raum
Samstag, 4. September	13.30 Uhr	Jungschar	Kirchgemeindehaus
Samstag, 4. September	nach Programm	Jahresfest, Jugendabend	Sumiswald
Sonntag, 5. September		Jahresfest	
Freitag, 10.- Sonntag, 12. September		Gemeindewochenende	Infos folgen
Donnerstag, 16. Sept.	19.45 Uhr	Bibelabend	EGW Raum
Samstag, 18. September	13.30 Uhr	Jungschar	Kirchgemeindehaus
Betttag, 19. September	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kigo Predigt: Daniel Simon Leitung: Stefan Rüfenacht	EGW Raum
Montag, 20. September	19.30 Uhr 20.00 Uhr	Suppennacht Trägerkreis	EGW Raum
Freitag, 24. September	19.30 Uhr	Motivation 2	EGW Raum
Sonntag, 26. September	19.00 Uhr	Übergemeindlicher Lobpreisabend	Kirchgemeindehaus

- Während den Gottesdiensten gibt es im Kirchgemeindehaus einen Kinderhort für jüngere Kinder.
- Unihockeytraining: Jeden Samstagmorgen von 9.00 – 11.00 Uhr (ausser Ferien)
- **Wer im Gottesdienst Informationen weitergeben möchte, soll sich bis spätestens am Samstag beim entsprechenden Gottesdienstleiter melden.**
- **Jeden Dienstagmorgen um 05.15 Uhr Gebet für Buchsi im EGW Raum**